

CHF 2.50  
AZA 3001 Bern

# SCHWEIZERISCHE Gewerbezeitung

DIE ZEITUNG FÜR KMU

**GEWERBEKONGRESS DES SGV** - Höhepunkte des Events am 16. Mai sind die traktandierte Wiederwahl von sgv-Präsident Jean-François Rime sowie die Botschaft von Bundesrat Ignazio Cassis.

## Neue Strategie für den sgv



Der Gewerbekongress tagt am 16. Mai im Kursaal Bern: Nebst der traktandierten Wiederwahl des sgv-Präsidenten sowie der Wahl von zwei neuen sgv-Vorstandsmitgliedern werden die «Politischen Zielsetzungen des sgv 2018-2022» vorgestellt.

BILD: ANDRE ALBRECHT/ARCHIV

Der Höhepunkt des diesjährigen Gewerbejahrs steht kurz bevor: Der Schweizerische Gewerbekongress findet am **Mittwoch, 16. Mai, ab 12 Uhr** im **Berner Kursaal** statt. «Der Wert der KMU» – das Jahresthema des Schweizerischen Gewerbeverbands sgv – ist zugleich das Kongresssthema. Im statutarischen Teil stellt sich sgv-Präsident und Nationalrat **Jean-François Rime** zur Wiederwahl. Die Wahl der Mitglieder der Schweizerischen Gewerbe- und Schutzkommission und des Schutzfonds sind weitere Traktanden. Ferner müssen die zwei

Vorstandssitze des zurücktretenden alt Ständerats **Rolf Büttiker** und des Ständerats **Jean-René Fournier** im sgv neu besetzt werden.

### Die Anliegen der KMU vertiefen

Am Gewerbekongress im Mai 2010 in Lugano verabschiedeten die Delegierten die Resolution «für eine Wachstumspolitik durch nachhaltige KMU-Entlastung». Nationalrat und sgv-Direktor **Hans-Ulrich Bigler** erläutert im politischen Teil, wie diese erfolgreich umgesetzt wurde, und zieht Bilanz. Der sgv hat sich auch für die Jahre

2018-2022 politische Ziele gesetzt. Die neue Strategie wird in Form einer multimedialen Präsentation vertieft und detailliert vorgestellt. Dabei werden in Filmbeiträgen KMU-relevante Themen wie beispielsweise Regulierungen, ein flexibler Arbeitsmarkt oder eine sichere und günstige Stromversorgung aufgearbeitet. In Kurzinterviews kommen Vertreter der KMU-Wirtschaft zu Wort. Sie untermauern mit ihren Anliegen die politische Stossrichtung des sgv. Als krönenden Abschluss wird Bundesrat **Ignazio Cassis** eine Grussbot-

schaft ausrichten. Der Aussenminister richtet den Fokus auf die aussenpolitischen Ziele, die nur erreicht werden können, wenn sie im Inland – und damit auch bei den KMU – fest verankert sind.

Melden Sie sich jetzt mit untenstehendem Link an.

CR

### LINK/ANMELDUNG

[www.sgv-usam.ch/kongress-anmeldung](http://www.sgv-usam.ch/kongress-anmeldung)

**WÄHRUNGSSCHWANKUNGEN** - Das Verhältnis des Frankens zum Euro pendelt wieder um 1.20. Die Wirtschaft hat seit 2015 Produktivität und Innovation gesteigert – ohne «Industriepolitik».

## Selber aus dem Sumpf gezogen

Es wurde Zeter und Mordio geschrien, von «blutigen Bremsspurten» war die Rede. Einige wollten nach dem 15. Januar 2015 gar eine Schweizer «Industriepolitik» lancieren. Die Wirtschaft hat die Pessimisten Lügen gestraft; die Unternehmen sind heute produktiver und wettbewerbsfähiger als je zuvor.

Das Austauschverhältnis zwischen Franken und Euro scheint dieser Tage um die 1.20er-Marke zu schwingen. Dieser Kurs war nicht nur der Unterkurs, den die Schweizerische Nationalbank bis Anfang 2015 künstlich gehalten hatte. Er ist auch die sogenannte «faire Bewertung» des Frankens im Vergleich zum Euro – ein Konsens unter Volkswirtinnen und Volkswirten, nicht eine echte Theorie.

Zur Erinnerung: Seit dem Jahr 2011 verlor der Euro an Wert gegenüber

dem Schweizer Franken. Von der Höhe von fast 1.50 sank er auf unter 1.20. Die SNB entschied im September 2011, den Mindestkurs einzuführen. Um die Deflation zu bekämpfen, wie sie sagte. Im Januar 2015 kam sie von dieser Politik ab. In der Folge kratzte der Kurs beinahe die Parität, stabilisierte sich dann um die 1.10er-Marke – und erholte sich nun auf 1.20.

### Die Gründe sind unklar

Warum machte der Kurs Franken-Euro solche Kapriolen? Wie bei den meisten Geldphänomenen ist es schwer, einen klaren Ursache-Wirkungs-Zusammenhang zu erkennen. Der Euro ist nicht stabil, die Eurozone basiert auf Schulden und deren Umverteilung, europäische Länder sind fiskalisch nicht diszipliniert, und die Europäische Zentralbank verwäs-

sert die Währung immer weiter. Das alles erklärt eine Euroschwäche. Die Schweiz ist stabiler und disziplinierter und damit ein sicherer Geldhafen. Und vor allem war die Schweiz lange viel kapitalproduktiver als die Eurozone, was Geld anlockte. Jetzt, da sie eine vergleichsweise geringe Kapitalproduktivität ausweist, ist sie nicht mehr so interessant. Das Geld wandert ab, und so wertet sich der Franken gegenüber dem Euro ab. So die plausibelste Erklärung für die Vorgänge der letzten sieben Jahre.

### Produktivität gut – alles gut

All diesen ökonomischen Unwägbarkeiten zum Trotz: Ob politische Parteien, Unternehmen oder Verbände – immer wieder erklang der Ruf nach direkten Subventionen für die Wirtschaft, gepaart mit den abenteuerlichsten Endzeitszenarien. Sogar der

Bundesrat liess sich dafür begeistern. Auf Druck des Schweizerischen Gewerbeverbands sgv wurde die drohende «Industriepolitik» gestoppt. Was die Untergangspropheten vergessen haben: In Zeiten der Not kann sich nur die Wirtschaft selber helfen – durch die Steigerung ihrer Produktivität. Industriepolitik bewirkt genau das Gegenteil. Sie macht Firmen weniger effektiv und effizient und damit weniger gut gewappnet, um mit Herausforderungen umzugehen. Die Geschichte des Schweizer Frankens ist eine kontinuierliche Aufwertung. Und jene der Schweizer Wirtschaft ist eine kontinuierliche Steigerung von Produktivität und Innovation. Genau das haben die Firmen auch jetzt gezeigt. Und genau das werden sie weiterhin zeigen – wenn man sie denn lässt.

Sc

**FOKUSKMU**  
Die Sendung für Wirtschaft & Gesellschaft

Nicht alle Arbeitnehmer Ü50 sind schutzbedürftig

ab Montag, 7. Mai 2018, täglich um 17.35 Uhr auf



und ab Montag, 14. Mai 2018, täglich um 17.25 Uhr auf

**TELE Z**

und unter:  
[www.fokus-kmu.tv](http://www.fokus-kmu.tv)

### INHALT

**ROLF BÜTTIKER** - Der «Cervelatkönig» hat als SFF-Präsident viel für die Fleischbranche erreicht. **SEITE 2**



**DATENSCHUTZ** - Die EU diktiert eine Verschärfung für Schweizer KMU mit mehr Pflichten. **SEITE 5**



**ARBEITSMARKT** - Der sgv empfiehlt KMU, sich als «Altersneutrale Arbeitgeber» zu zertifizieren. **SEITE 10**

